

Sie wissen alles über Waschbären

Drei hochbegabte Schülerinnen des Elsensee-Gymnasiums begeistern mit Projekt

QUICKBORN In dem aktuellen Kino-Film „Guardians of the Galaxy“ hat ein mutiger, rotzfrecher Vertreter dieser Art einen großen Auftritt. Keine Frage, Waschbären sind derzeit angesagt. Ob als Comicfigur oder in natura. Auch Lissi Hafez, Anneke Krahner und Lenice Woost (alle elf Jahre alt) sind von diesen Tieren begeistert und haben ihnen ein ganzes Projekt gewidmet.

Nun sind die drei Mädchen, die jetzt die 6 a des Quickborner Elsensee-Gymnasiums besuchen, keine gewöhnlichen Schülerinnen, sondern hochbegabt. Während ihre Klassenkameraden am regulären Unterricht teilnahmen, durften sie sich des Öfteren in einer gemeinsamen klassenübergreifenden Gruppe treffen, um an ihren Projekten zu arbeiten. Dieser Kursus wurde im Rahmen der Arbeit des Elsensee-Gymnasiums als Kompetenzzentrum für Begabtenförderung eingerichtet.

Ein Zoobesuch gab den Ausschlag für das Forschungsprojekt der drei Schülerinnen: „Da sind wir auf einen Waschbären gestoßen. Der war süß. Deshalb wollten wir noch mehr darüber erfahren“, sagt Lenice Woost.

Gesagt, getan: Fachbücher und Lexika wurden studiert, im Internet recherchiert und Lehrer befragt. Während der Präsentation berichteten die Schülerinnen nicht nur über die Lebensbedingungen des Waschbären in den USA, sondern auch, wie er sich bei uns ohne Feinddruck ausbreitet. Sie ergänzten ihre Darstel-



Ganz schön clever: Lenice Woost (von links), Lissi Hafez und Anneke Krahner interessieren sich für Waschbären. ERDBRÜGGER

lung durch eine selbst verfasste Geschichte, in der der Tagesablauf eines Waschbären beschrieben wird, einen Steckbrief und eine Mind Map. Und so erfährt man,

„Mich hat fasziniert, dass die Mädchen eigenständig und auf hohem Niveau gearbeitet haben.“

Astrid Wasmann
Lehrerin

.....
dass der Waschbär aussieht, als hätte er eine Gaunermaske auf: Die Augen sind umrahmt von schwarzem Fell, um das wiederum ein Ring mit hellem Pelz verläuft. Das passt zu ihm: „Er ist sehr intelligent, auch beim Aufspüren von Nahrung stellt er sich

sehr schlau an“, sagt Lenice Woost. Seine Heimat ist eigentlich Mittel- und Nordamerika. Von dort aus wurde er nach Europa gebracht. Forstmeister Wilhelm Freiherr Sittich von Berlepsch setzte 1934 am hessischen Edersee vier Waschbären aus, um die heimische Fauna zu bereichern.

„Mich hat fasziniert, dass die Mädchen eigenständig und auf hohem Niveau gearbeitet haben“, sagt Astrid Wasmann, Lehrerin und Beauftragte für Begabtenförderung am Kompetenzzentrum des Elsensee-Gymnasiums. Während der ganzen Zeit hätten die drei Mädchen große Freude an dem Projekt gehabt, freut sich die Lehrerin über den Erfolg des Projekts
René Erdbrügger

BEGABTENFÖRDERUNG DEN ÜBERGANG GESTALTEN

Das Elsensee-Gymnasium ist Kompetenzzentrum für Begabtenförderung. Um den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium zu erleichtern, können die als hochbegabt eingestuften Fünftklässler an dem Projekt „Den Übergang gestalten“ teilnehmen. Sie werden gefordert und zugleich gefördert. Sie tun dies im Drehtür-Modell, was bedeutet, dass man aus dem eigentlichen Unterricht herausgeht, sich mit einem selbst gewählten Thema beschäftigt und nach Beendigung wieder in den Unterricht zurückkehrt. ganz so wie bei einer Drehtür.